

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1819**

15.1.1819 (Nr. 15)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 15.

Freitag, den 15. Jan.

1819.

Baiern. — Freie Stadt Frankfurt. — Württemberg. — Frankreich. (Paris. Straßburg.) — Italien. — Niederlande. — Deſtreich. — Rußland. — Schweiz. — Spanien. — Amerika.

## W a l e r n.

Z. M. die regierende Kaiserin von Rußland reisten am 11. d. gegen Mittag durch Augsburg.

Im Oppositions-Blatte liest man folgendes Schreiben aus Eichstädt: Der pensionirte Polizeioffiziant v. Lewer zu Eichstädt gab den 1. Band seines Polizeihandbuchs heraus, und versendete ihn. Kaum war er 14 Tage erschienen, so erhob der Bischof zu Eichstädt eine Beschwerde, es sey Seite 88 bis 90 in diesem Buche etwas enthalten, was gegen die Lehre der römisch-katholischen Kirche sey, und trug auf Beschlag der ganzen Auflage an. Obgleich die herzogl. leuchtenbergische Polizeikanzlei, der man a priori schon eine vorzügliche Liberalität vertrauen sollte, die Ankündigung dieser Schrift im Eichstädter Wochenblatte einige Wochen früher gestattet hatte, so erkannte sie doch den gebotenen Beschlag, und ließ die ganze Auflage unter Siegel legen, was andere Polizeikommissariate Baierns zu thun noch nicht für gut fanden. Wenn auch die Entseigelung auf v. Lewers Beschwerde ohne Zweifel bald erfolgen möchte, so steht doch das ganze Ereigniß mit dem römischen Systeme in Verbindung u.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 13. Jan. Der kais. russ. Gen. Lieut. Graf von Woronzow, der bekanntlich das kais. Armeekorps in Frankreich kommandirte, ist hier durch nach Paris gereiset.

## W ü r t e m b e r g.

Stuttgart, den 13. Jan. Gestern Nachts um 10 Uhr wurde der Leichnam der verewigten Königin Majestät von den Zimmern aus, in welchen die öffentliche Aussetzung statt gefunden hatte, bei Fackelschein in einem feierlichen Zuge in die griechische Kapelle im Fürstenhause gebracht. Dem von 12 Kammerherrn getragenen Sarg giengen voraus: Die männliche Hofdienerchaft des Königs; der erste Stallmeister der Königin, Generalmajor Graf Salm, mit dem kais. russ. St. Katharinenorden; der erste Kammerherr der Königin, Graf von Beroldingen, mit dem kais. Mantel; der Obersthofmeister der Königin, Staatsminister, Graf von Winkingeroda, mit der königl. Kro-

ne; die Geistlichen der griechischen Kapelle. Zu den Seiten des Sargs giengen 4 Großkreuze des Ordens der württembergischen Krone und die königlichen Adjutanten; die erstern trugen die Ecken des Leichentuchs, und die letztern den Baldachin und die von demselben herabhängenden Kordons. Hierauf folgten: Die kais. russ. Gesandtschaft; der russische General von Benckendorff; die russischen Staatsräthe von Born und von Buschmann; der Oberstkammerherr und der Obersthofmeister des Königs; der Staatssekretär, und die Leibärzte. Der Zug war von der königlichen Garde umgeben, und gieng durch ein hays aufgestelltes Militär. Nach Niederlegung des Sargs in der griechischen Kapelle begannen die religiösen Feierlichkeiten nach dem Ritus der griechischen Kirche, welche bis zur Beisetzung der hohen Verewigten in der königl. Familiengruft dahier ununterbrochen statt finden werden.

## F r a n k r e i c h.

Paris, den 11. Jan. Der König hat vorgestern Abends den Herzog von Richelieu in einer Privataudienz empfangen, der hierauf auch den Prinzen und Prinzessinnen des kön. Hauses seine Aufwartung machte. Gestern, Sonntags, war große Cour in den Tuilleries.

Heute reist der Herzog von Richelieu nach Courteuil, einem der Herzogin von Richelieu gehörigen Landgute, ab.

Die Deputirtenkammer ist für heute zu einer außerordentlichen und öffentlichen Sitzung zusammenberufen, um darin eine Mittheilung der Regierung zu empfangen. — Von zwei Deputirten, welche von mehreren Departements gewählt worden waren, Manuel und Camille-Jordan, hat ersterer sich in der gestrigen Sitzung der Kammer schriftlich für das Vende'departement erklärt. Letzterer hat bis jezo noch geschwiegen. In der nämlichen Sitzung wurde ein Schreiben des von dem Sarthedepartement gewählten Hrn. Thore' de Cohendet verlesen, worin derselbe seine Ernennung ablehnt, indem er seit seiner Jugend sich bloß den Handelsgeschäften gewidmet, und daher nicht wohl die Eigenschaften, die man von einem tüchtigen Deputirten zu fordern be-

rechtigt sey, besitzen könne, überdies auch sein Gesicht sehr geschwächt sey. Ein anderer, von dem Departement der Unterloire gewählter Deputirter, Peyrusset, ist seit Eröffnung der Kammer gestorben, und es sind also 4 Deputirtenstellen erledigt, wodurch neue Wahlen in den betreffenden Departements nöthig werden.

Der Verfasser der Briefe zwischen einem französischen Bürger und einem Bürger des Champ d'Asile (S. Nr. 10), Juge, ist vorgestern arretirt, und nach dem Gefängnisse la Force gebracht worden.

Unter den Generalen, die in der neuen Bildung des Generalstabs der Armee begriffen sind, nennt ein öffentliches Blatt nun auch die Generalleutenants Belliard, Maison, Colbert, Gerard, Rapp, Foy, Semele, Desfrance, Vedel, Lahoussaye, und die Marechaux: de Camp Berton, Wolf und Fernig.

Hr. Sieyes, Mitglied des Kassationshofes, hat seine Entlassung eingereicht. An dessen Stelle ist Hr. Jaubert, ehemaliger Gouverneur der Bank, ernannt worden; er war früher schon von Sr. Maj. zu dieser Stelle erwählt.

Vor dem Assisenrichte zu Alby wurde am 2. d. das Zeugenvorhör in dem Fualdez'schen Nordprozeße fortgesetzt. Für die weiteren Verhandlungen wurde der 4. d. anberaumt.

Ein kürzlich zu London verstorbener franz. Perückenmacher, Fr. Courtois, hat ein Vermögen von ohngefähr 6 Mill. Fr. hinterlassen.

Strasbourg, den 14. Jan. Die hiesige Handelskammer hat zur Betreibung der beiden Angelegenheiten des freien Transits und der Aufhebung des Tabakmonopols eine Deputation nach Paris abgesandt, welches auch von Seite des hiesigen Municipalraths geschehen ist. Inzwischen ist die Nachricht hier eingetroffen, daß die Regierung den Kammern die Beibehaltung des Tabakmonopols vorgeschlagen habe. Mehrere angesehene Handelsleute unserer Stadt sind daher nach Paris abgereist, um ihre Anstrengungen mit denen unserer Abgeordneten zu vereinigen, damit dieser bedeutende Zweig unseres Handels wieder erworben, und zugleich das Beste der Pflanze bewirkt werde. Auch der Deputirte Kern, den seine Amtsverrichtungen als Präsekturrath noch in Strasbourg zurückhielten, ist vorgestern abgereist, um sich nach seiner Bestimmung zu begeben. Wir bedauern lebhaft, daß der Deputirte Metz, welcher das Monopolwesen so gründlich untersuchend, den Handelsstand und die Pflanze auf der Rednerbühne vertheidigte, durch eine Krankheit in Strasbourg zurückgehalten wird; doch läßt sein Gesundheitszustand hoffen, daß er bald seine Sendung werde erfüllen können.

#### I t a l i e n.

Der Erzherzog Palatinus hat, nachdem er die vorzüglichsten Merkwürdigkeiten von Rom gesehen, am 28. Dez. seine Reise nach Neapel von dort fortgesetzt.

Ein französisches öffentliches Blatt meldet, man durchsuche gegenwärtig nicht allein das Gepäck der Reisenden in dem Königreiche Sardinien in den Zollhäusern, son-

dern die Agenten der Jesuiten nähmen ihnen auch alle Bücher, sogar die Wegweiser für Reisende, um sie einer dazu niedergesetzten Kommission vorzulegen.

#### N i e d e r l a n d e.

Brüssel, den 8. Jan. Vorgestern Abends ist der König nach dem Haag abgereist, wird aber in einigen Tagen wieder hier eintreffen. — Sr. Maj. haben kurz vor ihrer Abreise befohlen, daß die Verwaltungsbehörde milder Stiftungen aufgebört, und letztere, so viel möglich, in die Hände wieder zurückgegeben werden sollen, denen sie die ersten Stifter anvertraut hatten.

#### D e s t r e i c h.

Nach Meldung der Wiener Zeitung vom 8. d. haben Sr. k. k. Maj. dem Mikuliczpner Unterthan, Johann Diaczuk, zur Belohnung seiner Thätigkeit und Uner-schrockenheit bei der Aufbringung mehrerer Räuber, und der edlen Uneigennützigkeit, die er durch die Verzichtleistung auf seinen Antheil an der bestimmten Belohnung bezeigt hat, die kleine silberne Ehrenmedaille mit Deyr und Band zu verleihen geruht.

Der Pressburger Zeitung zufolge ist am 2. d. das erste ungarische Infanterieregiment, Kaiser Alexander, zur bleibenden Garnison in Pressburg, seinem eigenen Werbbezirke, eingerückt, nachdem es 13 Jahre aus demselben abwesend war. Das in Garnison zu Pressburg gelegene Infanterieregiment Fürst Paar konnte den Marsch an seinen Bestimmungsort, wegen des gefährlichen Eisstoßes auf der Donau, noch nicht antreten.

Die allg. Zeitung meldet aus Wien vom 5. d.: Der Sohn der Gräfin von Lipona (Wde. Mürat) befindet sich noch immer unspäglich, und man kann die Zeit seiner völligen Wiedergenesung nicht wohl vorhersehen. Dieser Umstand beweist zur Genüge, daß die Zeitungen sich irren, die von dem Eintritt des jungen Grafen in öffentliche Dienste gesprochen.

Nürnberg'sche Zeitungen enthalten folgendes aus Wien vom 6. d.: Wenn etwas Wahres an den Berichten ist, die man unlängst in englischen Zeitungen aus St. Helena las, und die von zu harter Behandlung des dortigen Gefangenen sprechen, so werden sie sehr mit den Berichten abstecken, die von dem Benehmen des kaiserlich-österreichischen Hofes nicht nur gegen Napoleons Angehörige, sondern auch gegen ihn selbst einst noch bekannt werden müssen. So (um von vielen schon jetzt bekannten Beispielen nur eins anzuführen) wurde Napoleon, als er noch auf Elba, seine Gemahlin und sein Sohn aber bereits in Wien waren, ausdrücklich gefragt, welchen Arzt er für seinen Sohn wünsche. Er nannte den ältern Dr. Frank, und wirklich wurde dieser im Falle einer Unspäglichkeit allezeit zu dem Kleinen gerufen. Dieses zeigt, mit welcher Zartheit der Hof die eingetretenen Verhältnisse zu behandeln wußte. Unlängst hat der erwähnte Arzt den ihm schon früher zugedachten Dresden aus Parma durch die Hände des kleinen Prinzen erhalten. Dieser fährt fort, einer guten Gesundheit und einer sorgfältigen Pflege und Bildung von Seite seiner Umgebung zu genießen. Er zeigt bei seinen Tä-

lenten viel Eigenwillen; doch wird sich dieser durch Erziehung und Bildung seines Verstandes in die gehörigen Schranken fügen. Er begreift sehr leicht, und giebt oft treffende Antworten. Als ihm Dr. Frank zu seinem Geburtstag gratulirte, setzte er bei, daß gerade den Tag vorher auch sein, des Arztes, Geburtstag gewesen sey, und fügte zum Scherz hinzu, daß er folglich nur um einen Tag älter sey, als der Prinz. Der Kleine maß ihn mit den Augen, und antwortete, das sey wohl in Ansehung der Tage wahr, aber er habe die Jahre dazwischen vergessen. Da dieses Kind bis jetzt immer in den besten Händen war, auch bereits für seine Zukunft gesorgt ist, so werden diejenigen, die vor einigen Jahren, selbst in öffentlichen Zeitungen, so große Besorgnisse für ihn äusserten, von ihrem Irrthum nun zurückgekommen seyn.

Am 7. d. stand zu Wien die Konventionemünze zu 25 1/4 W. W.

#### R u s s l a n d.

Petersburg, den 24. Dez. Gestern wurde das Geburtstfest unser Kaiser in sämtlichen hiesigen Kirchen aufs feierlichste begangen. Am nämlichen Tage war großes Diner bei dem Großfürsten Nikolaus, und Abends allgemeine Erleuchtung der Stadt.

#### S c h w e i z.

Ein Kreis Schreiben des Vororts Bern vom 28. Dez. zeigt den Ständen an, daß an diesem Tage der neue päbstl. Nuntius in der Schweiz, Vinzenz Macchi, Erzbischof von Nisibi, dem Bundespräsidenten sein Beglaubigungsschreiben überreicht habe; der Vorort habe es sich zur Pflicht gemacht, den Nuntius mit den Ehrenbezeugungen zu empfangen, welche den Gesandten vom ersten Range erwiesen werden. Das Beglaubigungsschreiben ist in Rom, apud Sanctam Mariam majorem, am 6. Okt. ausgestellt, und an Schultheiß und Rath des Direktorialstandes Bern gerichtet, mit der Aufschrift: *Illustres et honorabiles Viri.* Es drückt sich dasselbe in Bezug der dem Hrn. Gesandten zu erweisenden Ehren also aus: *Magnopere petimus, ut illum eximia benevolentia vestra et iis excipiatis honoribus, quos Ordinariis Nostris apud Vos Nunciis tribuere, ut par est, in more habetis.*

#### S p a n i e n.

Nach einem Pariser Blatte ist am 29. Dez. von Madrid ein Kurier nach Neapel abgegangen, dessen Depeschen auf eine beabsichtigte Verschiebung der Vermählung der zur Gemahlin des Infanten Francesco de Paula bestimmten sizilianischen Prinzessin sich beziehen sollen.

Das Morning-Chronicle enthält ein Schreiben aus Madrid vom 23. Nov., worin unter anderm folgendes enthalten ist: Der als Vertheidiger von Saragossa berühmte Calvo de Rosas wurde, zufolge eines Dekrets, zur Folter verurtheilt, und dieser würdige Freund seines Vaterlandes mußte alle Marter derselben ertragen. Seine Glieder wurden, vermittelt sehr schwerer, an Händen und Füßen befestigter eiserner Gewichte,

aus einander gerekt, und er blieb lange ohne Bewußtseyn. Man versichert, daß er 5 Stunden und 26 Minuten auf der Folter blieb, ohne daß er irgend ein Geständniß gemacht hätte, das seine grausamen Richter, um ihn und seine Freunde zu gefährden, ihm zu entreißen gesucht. Er soll unter anderm folgende Antwort gegeben haben: „Calvo de Rosas wird mit demselben Muth zu sterben wissen, als er die Rechte des Throns Ferdinands vertheidigt hatte, bis zur Erscheinung des Dekrets vom 4. Mai, wo der König das Heiligthum der Geseze entweiht, und sich zum Feinde der Nation erklärt hatte. Saragossa's Vertheidiger haben genug Seelengröße und Stärke des Gemächts, um der Tyrannei zu widerstehen und die Tyrannen zu verachten.“ Die kräftigen und verständigen Antworten dieses glorreichen, aber unglücklichen Spaniers, brachten die Richter, die der König eigens für diese Sache ernannt hatte, in Verwirrung, und machten ihr hinterlistiges Ausfragen zu Schanden; eine heillose Partei hatte seinen Untergang geschworen. Man sagt, daß diese Abscheulichkeiten, welche dem gegenwärtigen Jahrhunderte fremd sind, die Königin betrübt hätten. Es heißt, sie habe, nach einer Unterredung mit der Gattin des Calvo, mit dem Könige zu Gunsten des Unglücklichen gesprochen, dieser aber sey unerbittlich gewesen.

Andern engl. Blättern zufolge hätte das Kabinet von Madrid der Junta zu Cadix die Sorge übertragen, die nöthigen Transportschiffe zur Expedition nach Amerika herbeizuschaffen. Die Junta sandte einen Agenten nach Frankreich, um, wo möglich, eine Zahl Schiffe aller Größe, bis zu 6000 Tonnen, zu mietben. Findet er sie nicht zu Bordeaux und in andern Häfen dieses Landes, so soll sich derselbe Agent nach England begeben, um mit den Rhedern von London, Bristol, Liverpool und andern Häfen in England zu unterhandeln.

#### A m e r i k a.

Nachrichten aus Buenos-Ayres vom 28. Okt. zufolge, herrschte daselbst, in Folge der entdeckten Verschwörung, fortdauernd eine große Gährung. Ueber 30 Personen waren arretirt worden, unter welchen man den Befehlshaber der Marinesoldaten u. ehemal. Gesandten in Nordamerika, Don V. d'Aguires, und den Erdirektor Carrarea nennt. Man schreibt diese Verschwörung vorzüglich dem Verdachte zu, daß die jetzige Regierung es mit den Portugiesen halte. Die nämlichen Nachrichten melden die plötzliche Abreise des nordamerikan. Gesandten von Rio Janeiro, wegen gewaltsamer Pressung von 17 amerikan. Bürgern für den portugies. Seebienst. Auf die Reklamation des Gesandten wurden die Gepreßten zwar wieder freigegeben; derselbe wurde aber bei dieser Gelegenheit so schändlich behandelt, daß er seinen längern Aufenthalt für gefährlich hielt. (Den gestrigen Nachrichten aus Buenos-Ayres ist das Datum vom 12. Okt. beizufügen.)

## Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

14. Jan.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens $\frac{1}{8}$	28 Zoll $2\frac{5}{8}$ Linien	$2\frac{2}{8}$ Grad über 0	Südwest	80 Grad	etwas heiter
Mittags $\frac{1}{3}$	28 Zoll $2\frac{7}{8}$ Linien	$6\frac{3}{8}$ Grad über 0	Südwest	74 Grad	wenig heiter
Nachts 10	28 Zoll $2\frac{2}{8}$ Linien	$4\frac{2}{8}$ Grad über 0	Südwest	70 Grad	trüb. windig

## Todes-Anzeigen.

Mit traurigem Herzen mache ich meinen Freunden und Söhnen bekannt, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, meine geliebte Mutter den 11. dieses Monats zwischen 11 und 12 Uhr, in einem Alter von 83 Jahren, an Altersschwäche, aus diesem Zeitlichen ins Ewige hinüber zu sich zu rufen. Ich mache meinen gehorsamsten Dank, im Namen der Verewigten, für die ihr erzeigten Wohlthaten und Freundschaft, und empfehle mich mit den Meinigen ihrer fernern Wohlthätigkeit.

Karlsruhe, den 12. Jan. 1819.

Der sel. Verbliebenen hinterlassener Sohn, W. E. Schmidt, Maler, nebst Frau, 3 Söhnen und 4 Töchtern.

Allen meinen verehrten Freunden und Verwandten muß ich hiermit die traurige Anzeige machen, daß meine liebe gute Hausfrau, Agnes, eine geborne Hippel, heute Nachts gegen 2 Uhr, nachdem sie ohngefähr 3 Wochen an einem starken Katharr gelitten, an einem Lungenschlag, sanft, in einem Alter von 73 Jahren, und nachdem wir 55 Jahre in einem friedlichen und vergnügten Ehestand mit einander verlebt haben, gestorben sey. Wer sie gekannt hat, wird ihr sein freundschaftliches Andenken nicht versagen, und meinen Schmerz, und die Größe meines Verlustes lebhaft empfinden; der ich mich zur freundschaftlichen Theilnahme und zur fortwährenden Güte und Wohlwollen, ohne Beileidsbezeugungen, freundschaftlich empfehle.

Schwyzingen, den 13. Jan. 1819.

Zeller,  
Hoffammerrath und Gefällverwalter.

## Theater-Anzeige.

Sonntag, den 17. Jan.: Der Schußgeist, dramatische Komödie in 6 Akten, mit Verbindung des Vorspiels, von Kosebue.

## Literarische Anzeigen.

Bei Hofbuchh. P. Macklot in Karlsruhe ist zu haben:  
Koch, ausführliches Rechtsgutachten über das Verbrechen des röm. Hofs in der Angelegenheit der Konstanzer Bischofsverwaltung des Kap. Vik. Freiherren v. Wessenberg; gr. 8. 1819. geh. 1 fl. 12 kr.  
Brand, der Christ in der Antacht. Ein vollständ. Gebetbuch für Katholiken; m. K. 8. 1818. Schreib. 1 fl. 12 kr. Druck. 45 kr.

Trauerrede auf weiland den durchlauchtigsten Großherzog Karl Ludwig Friedrich von Baden etc. in der Stadtpfarrkirche zu Rastatt am 28. Dez. 1818 gehalten von G. Holdermann, Dekan u. Stadtpfarrer, auch Direktor des Schullehrer-Seminars und Professor der Pädagogik am großherzogl. Lyceum. Rastatt, auf besonderes Verlangen gedruckt (zum Besten der Armen) bei dem Hofbuchdrucker Sprinzina. 8. Preis 6 kr.

## Erzählungen

von

H. Claren.

Erstes, zweites und drittes Bändchen.

Preis von jedem Bändchen 1 fl. 40 kr.

Bücher dieser Gattung und dieses Gehalts sind für den Leser von Gefühl und Geschmack ein wahres Geschenk; wir kennen keinen reinern Genuß, keine wohlthätigere Erholung, als nach vollbrachter Tagesarbeit eine solche Lektüre, die das Gemüth erheitert, die Zeit unterhaltend kürzt, und im trauten Familienkreise Stoff zur geselligen Unterhaltung giebt. Des Verfassers vortreffliche Darstellungsart, seine lebendige Sprache, sein treffender Witz und seine Kunst, den Leuten nach Gefallen das Wasser in die Augen zu treiben, oder sie recht herzlich zu Lachen zu machen; das alles sind bekannte Vorzüge, die sich auch hier wieder von neuem bewähren, und darum bedarf das Buch keiner weitern Empfehlung.

(Ist zu haben in der D. R. Marx'schen Buchhandlung in Karlsruhe.)

Diejenigen meiner geehrten Mitbürger und Freunde, welche auswärts theilnehmend auf mein angekündetes, nächstens zum Besten der abgebrannten 3-ter 12 Bogen stark erscheinendes Werkchen, Subscribenten gesammelt haben, wollen die Listen darüber, so weit es noch nicht geschehen ist, nun in Bälde gefällig an mich einsenden.

Namens der vielen unglücklichen Zeller zugleich meinen wärmsten Dank für die mir bereits zugekommenen Listen und Geldbeiträge, welche letztere redlich verwaltet werden sollen.

E. Meerwein.

Rastatt. [Ziegelhütten-Verpachtung zu Söllingen.] Mittwoch, den 27. Jänner 1819, wird die herrschaftliche Ziegelhütte zu Söllingen auf 6 Jahre, Nachmittags um 2 Uhr, in Söllingen, an den Meistbietenden verpachtet werden; die auswärtigen Liebhaber haben sich mit einem Vermögensattest zu versehen.

Rastatt, den 11. Jan. 1819.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Siegl.

Bühl. [Vorladung.] Anton Küst von Neuloh, welcher in den Jahren 1814 und 1817 vom Großherzoglichen Militär desertirt ist, wird hiermit aufgefordert, binnen 4 Wochen bei diesseitiger Stelle sich zu melden, widrigenfalls gegen ihn nach den best. henden Verordnungen vorgefahren werden wird.

Bühl, den 22. Dez. 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bäuerten.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein Lehrer von festem Alter, der in der lateinischen, französischen und griechischen Sprache, in der Geographie und Naturgeschichte, im Schönen und Brieffschreiben und auf dem Klavier genügenden Unterricht zu geben weiß, wünscht bei einer oder mehreren Familien angestellt zu werden, und ist zu erfragen bei Hrn. Apotheker Rapp in Graben.